

Das is was für'n Weana, für's wean'rische G'müath.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Text von Karl Molnar.

R. Wondra.

Valse.

The musical score is for a waltz in 3/4 time, key of B-flat major. It consists of three systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a steady bass line and chords in the right hand. The vocal line is in German and includes lyrics about Vienna and its atmosphere. The score includes various musical notations such as dynamics (f, p), articulation (accents), and performance instructions (poco ritard., p rit.).

1. A Weana, a ganz eh-ter,

von Schoten-feld, der wan-dert her-um, schaut si' um in der Welt. Von Wean hört er nix mehr seit lan-ger Zeit schon, da trifft er a

mal Musi-kan-ten wo an, dö spiel'n Weana Stückeln, da want'er vor Freud', um ar-men und küs-sen möcht er al-le Leut'. Denn a

Mit Bewilligung des Original-Verlegers Franz Dietrich, Leipzig Spezialverlag für musikalisch-humoristische Literatur.

¹⁾ Weint.

a tempo

wean' = ri = scher Tanz und a echt's Wea = na = liad ja das is was für'n

p

Wea = na, für a wean' = ri = sches G'müath, denn a wean' = ri = scher Tanz und a echt's

rit.

— Wea = na = liad ja das is was für'n Wea = na, für a wean' = ri = sches G'müath.

D.S. §

2. Es is Auer d'halbe Nacht schon auf an Ball,
 Ran'n anigen Walzer hab'n's tanzt no derwal,¹⁾
 Niz als Quadrill, Polka schnell und Mazur,
 No und bon an G'trampfen,²⁾ da is gar la Spur.

Drum geht er ins G'müatlische, da spielens Tanz
 Und singen und dudeln, da is do a G'tanz.³⁾
 Denn a wean'rischer Tanz und a echt's Weanaliad
 Ja das is was für'n Weana, für's wean'rische G'müath.

3. Bei der Zeit da leidt's oft an'n Weana nôt z'Haus,
 Er will si zerstreun, geht zum Heurigh hinaus,
 Das nehmens ihm's nacha für übel fogar,
 Wann's hör'n, daß er ausnahm'sweis gut auflegt war.
 A Viertel, so dann und wann, triakt er halt gern,
 A Musi, a Liadl, möcht er wieder hör'n.

Denn a wean'rischer Tanz und a echt's Weanaliad
 Ja das is was für'n Weana, für's wean'rische G'müath.

4. Es war'n uns're Deutschmeister draußten im Feld,
 Hab'n tapfer sich g'hallen, nur amal war's g'fehlt,
 A Schanz, dö soll'n's nehma, wern zwamal zrudg'schlag'n,
 Jetzt thuan sie's das dritte und das letzte Mal wag'n.
 Da spielt d'Regimentsmusi an'n Weana Tanz,
 Im Sturm ruckens vor und erobern die Schanz.
 Denn a wean'rischer Tanz und a echt's Weanaliad
 Ja das is was für'n Weana, für's wean'rische G'müath.

¹⁾ Derweil.

²⁾ Ländler, der Rhythmus wird mit den Füßen besonders markiert, gestrampelt.

³⁾ Vergnügen.